

# Hommage an den Kontrabass

## Beindruckendes Kammerkonzert auf dem Moritzberg

**Gleich zwei Denkmäler gab es am Tag des offenen Denkmals auf dem Moritzberg zu entdecken: Bereits am Nachmittag öffnete die Moritzbergkapelle ihre Türen und gab ihre sonst verborgenen Schätze frei. Am frühen Abend konnten die Besucher im Kontrabass ein klangvolles Instrument entdecken, das bei Kammerkonzerten eher eine Rarität ist.**

Rucksäcke und Wanderstöcke in den Händen der Wanderer, ein Bus-Shuttle bis vor die Kirchentüre für die anderen Gäste: das zweite Serenadenkonzert lockte zahlreiche Musikliebhaber in die Kapelle auf dem Hausberg der Nürnberger.

Das sonst geschlossene Kleinod war geöffnet, um kulturelle und musikalische Schätze preiszugeben. Organisiert von der Volkshochschule, dem Kulturamt der Stadt Röthenbach sowie Hausherrn Prof. Dr. Bolko von Oetinger, erhielt in dem kammermusikalischen Konzert unter dem Titel „Aus der Tiefe. Musik mit Kontrabass“ ein Instrument den gebührenden Raum, das weder aus großen Orchestern noch aus kleinen Ensembles wegzudenken ist.

Die sechs Musiker der Nürnberger Staatsphilharmonie hatten dazu Werke dreier Komponisten ausgewählt, die dem Kontrabass, hervorragend gespielt von Solokontrabassistin Taebun Park-Reger, mehr als nur eine begleitende Rolle zudachten.

Den Auftakt bildete Gioacchino Rossinis Sonata in G für Flöte, Violine, Viola und Kontrabass. Der Komponist von groß angelegten Opern und Oratorien hatte als Zwölfjähriger für einen Freund ein

Werk komponiert, das an einem lauen Spätsommerabend die Fröhlichkeit und Leichtigkeit seiner Musik erklingen ließ. Ein solistisches Wechselspiel von Flöte (Jörg Krämer) und Violine (Jessica Hartlieb) ergänzten virtuos das Spiel von Viola (Reingard Krämer) und Kontrabass. Perfekt aufeinander eingespielt, mit Wimpernschlag und Kopfdrehung, intonierten die vier Philharmoniker die Sätze aus Rossinis Frühkomposition.

Die Klangvielfalt deutscher, österreichischer und böhmisch-mährischer Musik entfaltete sich in Erwin Schuhoffs Concertino für Flöte, Viola und Kontrabass. Der preisgekrönte, experimentierfreudige Prager Komponist hatte in seinem 1925 entstandenen Werk eine Synthese aus deutschen und tschechischen Kompositionen geschaffen.

In einem breiten Klangraum – Taebun Park-Reger hatte auf den Kontrabass eine tiefe fünfte Saite aufgezogen, Jörg Krämer spielte auf der Piccoloflöte höchste Töne, während Reingard Krämer mit der Viola die Wechsel zwischen Zweier- und Dreiertakt intonierte – erklangen strenge kontrapunktische Melodielinien und leichte Tanzweisen die an Smetana und Dvořák erinnerten. Ein Abenteuer für die Interpreten und ein Kunstgenuss für die zahlreichen Zuhörer.

Antonín Dvořáks Quintett in G für Streichquartett und Kontrabass gilt als bedeutendste Kammermusikwerk für das voluminöse Instrument. Das Streichquartett der Staatsphilharmonie Nürnberg, zu Jessica Hartlieb und Reingard Krämer gesellten sich hoch Chika Asanuma, 2.



Das Philharmonikersextett der Nürnberger Staatsphilharmonie: von links Jörg Krämer, Jessica Hartlieb, Chika Asanuma, Taebun Park-Reger, Arita Kwon und Reingard Krämer.  
Foto: Miehlung

Violine und Arita Kwon, Violoncello, verwandelten den Kirchenraum in einen großen Konzertsaal. Wohl in Vorausschau auf seine großen Sinfonien schuf der in Böhmen geborene tschechische Nationalkomponist mit den vier Sätzen ein Experimentaltstück, das in der Moritzbergkapelle mit einer Hand voll Streichern den vollen Orchesterklang zum Er-

klingen brachte. Die fünf Musikerinnen interpretierten vollen Klang und zartestes Pianissimo, ließen romantische Sehnsucht und tänzerische Polkas aufklingen. In Dvořáks Werk zeigte sich der Stand europäischer Musik im ausgehenden 19. Jahrhundert, das in der Moritzbergkapelle mit einer Hand voll Streichern Brahms, Bruckner, Liszt und Wagner mitgeprägt hatten.

Vom Konzert sichtlich angetan dankte ein beeindrucktes Publikum mit lang anhaltendem Applaus den Musikern, die mit Dvořáks Humoreske einen akustischen Schlusspunkt setzten, ehe es für die Besucher mit den Klängen im Ohr zurück ins Tal ging.